

Polder Grosow und Mündungsbereich der Duwenbeek am Koselower See (Westrügen)



Röhrichtflächen am Deich. Foto: A. Schmal / StUN M-V

Gebietsgröße:	ca. 60 ha
Flächenbesitz der Stiftung:	40 ha (davon 4,4 ha NNE)
Übernahme (Jahr):	2011
Lage:	Landkreis Vorpommern Rügen, westlich von Grosow und nördlich von Gingst
Lebensräume und Arten:	stark entwässerte degradierte Moore (Polder), naturnahe Feuchtlebensräume mit geringem Nutzungseinfluss (Mündungsbereich der Duwenbeek), Atlantische Salzwiesen (LRT1330), Brackwasserröhricht
Schutzstatus:	FFH-Gebiet, SPA, LSG

Gebietscharakteristik

Das Gebiet gehört naturräumlich zur Westrügenschenden Bodenlandschaft. Es handelt sich um eine in der letzten Eiszeit entstandene sehr junge Landschaft, deren Küstenausgleichsprozesse auch heute noch anhalten und zu einem stetigen Wandel des Landschaftsaufbaus und der Küstenformen führen. Der in der flachwellig-ebenen Grundmoränenlandschaft gelegene Polder und der Mündungsbereich der Duwenbeek sind von großen Ackerschlägen umgeben. Dadurch besitzt

der Landschaftsraum eine herausragende Bedeutung als Nahrungsgebiet für durchziehende Vögel aus Nordosteuropa und Nordwestsibirien. Insbesondere nordische Gänse, Schwäne, Kraniche und Limikolen profitieren von den großen Offenlandbereichen. Das Gebiet ist Bestandteil des insgesamt 122.225 Hektar großen SPA „Vorpommerschen Bodenlandschaft und nördlicher Strelasund“ (DE 1542-401), das zum Schutz und Erhalt der Habitate dieser Vogelarten

beiträgt. Zudem befindet es sich im insgesamt 23.264 Hektar großen FFH-Gebiet „Westrügenschel Bodenlandschaft mit Hiddensee“ (DE 1544-302), das den Schutz und Erhalt verschiedener Küstenlebensräume, unter anderem die Atlantischen Salzwiesen, zum Ziel hat. Die im Rahmen des Nationalen Naturerbes an die Stiftung übertragenen Flächen liegen ausschließlich im Mündungsbereich der Duwenbeek. Dieser ist zusammen mit dem südlich des flachen Polderdammes gelegenen Überflutungsbereich des Koselower Sees von Brackwasserröhrichten mit Bereichen aus Resten der ehemaligen Salzwiesenvegetation sowie Feuchtgrünland und Nasswiesen geprägt. Die NNE-Flächen unterliegen damit vollständig dem gesetzlichen Biotopschutz.

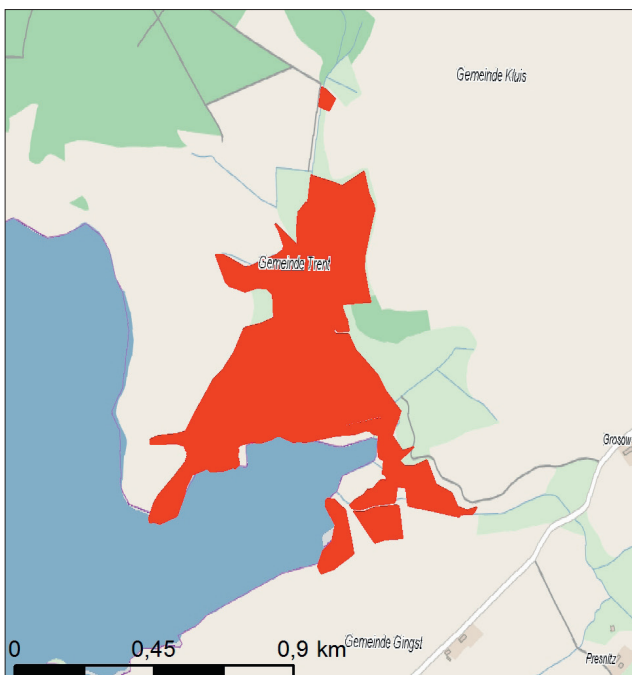
Die Stiftungsflächen sind Bestandteil des Hotspots 29 („Schatz an der Küste“) der Biologischen Vielfalt in Deutschland. Zentrales Landesinteresse bei der Umsetzung dieses BfN-Hotspot-Projektes ist die Renaturierung gestörter Wasserverhältnisse, die natürliche Entwicklung der Uferbiotope und auf den angrenzenden Flächen die Renaturierung von Salzgrasland.

Entwicklungsziele

Übergeordnetes Ziel ist die Erhaltung großer unzerschnittener und störungsarmer Grünlandflächen. Das Salzgrasland nimmt als FFH-relevanter Lebensraumtyp einen besonderen Stellenwert ein. Prioritäre Ziele sind die Erhaltung und nach Möglichkeit die Wiederherstellung von Salzgrasland als Brutareal und Nahrungsfläche zahlreicher Arten, wie z. B. Großer Brachvogel, Kiebitz, Rotschenkel. Neben der Wiederherstellung von Salzwiesenbereichen, sollen dichte, zusammenhängende Röhrichte im Mündungsbereich der Duwenbeek als Brut- und Nahrungsgebiet, insbesonde-



Mündungsbereich der Duwenbeek in den Koselower See.
Foto: A. Schmal / StUN M-V



Lage des Flächeneigentums

re für Rohrweihe, Graugans und Höckerschwan erhalten werden. Außerhalb des Nationalparks „Vorpommersche Boddenlandschaft“ soll die traditionelle Rohrmahd auf Teilbereichen weiterhin ermöglicht werden, da diese durch den regelmäßigen Schnitt zur Verjüngung und Verdichtung des Röhrichts beiträgt.

Die Stiftung ist bemüht die Flächen im Gebiet weiter zu arrondieren, um damit u.a. auch die Voraussetzungen für Maßnahmen zur Wiederherstellung des natürlichen Überflutungsregimes im Polder zu sichern.

Stiftung Umwelt- und Naturschutz
Mecklenburg-Vorpommern
Ansprechpartner: Alida Schmal
Telefon: 0385/59378135
E-Mail: a.schmal@stun-mv.de

**STIFTUNG UMWELT
UND NATURSCHUTZ MV**
DIE GRÜNE SEELE UNSERES LANDES